

16 Dezember 1899.

Liebe Frau Lieser,

Im Namen meines Mannes danke ich Ihnen herzlich für Ihren liebenswürdigen Brief und bitte Sie, es nicht übel zu nehmen, dass ich Ihnen antworte, er arbeitet und schreibt so viel, dass ich immer froh bin, wenn ich ihm einbissel Schreibung abnehmen kann.

Es war sehr freundlich von Ihnen, uns aufmerksam gemacht zu haben, aber das Concert ist im vollen Gang und verspricht interessant und gut zu werden. Die Künstler sind alle

mit Eifer dabei, so dass sie
^{non des halt}
(nichts machen lässt), und ich
denke, dass, wenn es auch wohl
eine arme, Betrogene und vielleicht
einstige Sünderin ist, die den Antrieb
zu diesem Concert gab, niemand
Bedenken tragen wird, der Königin Magdalena,
so engherzig sein wird, weder vor
die, wie wir hören, so viel gutes that, von
Adel noch vom Clerus deswegen der
hüben zu verzeihen, und sie zu dem guten
schönen humanitären that gegen-
über zu fördern
über sich feindlich zu stellen.

Mein Mann hat schon vor
~~längere Zeit~~
~~einigen Tagen~~ Aufklärungen
über die Frau erhalten, das heißt,
nur die Thatsachen der einstigen
Zeit; die Zeit ist aber schon lange



hin und wer der schuldigere Theil
oder der verführende war, lässt sich
von uns Fernstehenden nicht mehr
benothen. Wir wagen es jedenfalls
nicht, die Frau, die offenbar ^{Licht} etwas
Gutes oder doch wenigstens Anregendes
^{will} ~~sollte~~, ^{abzumachen} ~~die Bitte abzuschlagen~~. Auch
~~ist das Rad im Rollen und so~~
~~wissenschaftlich wie immer den besten~~
~~Erfolg und dessen und hoffen.~~
Man wird sich ^(wie in Wien 1904) mehr ^{als etwa in Stuttgart} darum
kümmern, wie die künstlerische
Leistung ausfiel, als auf wessen
Anregung sie in Scene gesetzt wurde.
Einer ^{persönlich} regeren Verkehr mit der
Frau und ihren Schreibern werden wir



steht nicht auf unserem Programm;
~~wohl können pflegen, da sie~~ ^{sind} ja
meistentheils nicht in Wien ~~sind~~
und ~~weder meine~~ ^{weder wohl mit so bald wieder} ~~Marion noch~~
~~nach besondere feste~~ ^{ähnliches unternehmen} ~~besondere feste~~. Jedenfalls
hoffen wir, dass unsere lieben,
getreuen ~~Freunde~~ ^{aus (dazu doch} ~~uns~~) treu bleiben,
und darunter zähle ich mich auch
Sie rechnen zu dürfen.

Gute Besserung dem gartigen
Krusten und auf baldiges, fröhliches
Wiederschen.

Hertzlich ergehen
Ihre

Maia v. Tralitz